

Beilage zu Nr. 173 des Grenzboten.

Neuenbürg, Samstag den 3. November 1900.

Koch-Ofen sowie alle
Regulier-Ofen empfehlen
Frische Ofen H. Kulsheimer Nachf.
 Eisenhandlung
 Pforzheim
 Metzgerstr. 9. Metzgerstr. 9.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



leistet die grössten Dienste zur Herstellung schmackhafter Suppen, Saucen und Gemüse. — Wenige Tropfen genügen.

Pforzheim.
Die größte Auswahl hier am Platze
 in
Modellen
 sowie im
geschmackvoll garnierten Mittelgenre
 empfehle während der ganzen Saison zu den billigsten Preisen.
 Bitte die Ausstellung meiner Schaufenster zu beachten!
Frida Bitz, Blumenstr. 28.

Neuenbürg.
 Ein jüngeres nicht unter 16 Jahren
 altes
Mädchen
 sucht als zweites zum sofortigen
 Eintritt
 Frau Apotheker **Bozenhardt.**
 Ein fleißiges, flüchtiges
Mädchen,
 welches kochen kann, oder noch er-
 lernen will, kann eintreten
 Restauration zur Stadt Baden
 Pforzheim.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft erteilen:
 Red Star Linie in Antwerpen
 oder deren Agenten.

Deutsche Einheit-Seife
 von den Mitgliedern des
 Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten
 unter steter Controlle hergestellt, ist von uner-
 reichter Güte, vollkommen neutral und von un-
 übertroffener Waschkraft.
Das Paket à 25 Pfg.
 in jedem besseren Detailgeschäft käuflich.

Wildbad.
 Unterzeichneter empfiehlt sich in
 vor kommenden Fällen der verehr-
 lichen Einwohnerschaft Wildbad-
 Neuenbürg, sowie Umgebung im
 Ufer von
Grabdenkmälern
 aller Art, in sauber und geschmack-
 voller Ausführung.
Kindergrabsteine
 von 25 Mark an, für Erwachsene
 von 32 Mark, bis zu den feinsten.
Friedrich Vollmer
 Grabsteingeschäft.

Letzte Uracher
Kirchenbau-Geldlotterie.
 Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn Mk. 15000. Gesamt-
 gewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1, 13 Lose à 12. Porto u. Liste 25 Pf. empf.
 die General-Agentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**
 In Neuenbürg: **C. Meeh, Buchdruckerei.**

Für
Husten u. Katarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen
 Rafz-Extract mit Zucker in fester
 Form.
 die sichere Wirkung ist durch
 2650 Zeugnisse anerkannt.
 Einzig dastehender Beweis für sichere
 Hilfe bei Husten, Heiserkeit,
 Katarrh und Verschleimung.
 Paket 25 Pfg. bei:
Wilhelm Fick in Neuenbürg.
Ehr. Voger in Calmbach.
W. Waldmann in Herrenalb.

Engelswerk
C.W. Engels
 in Foche 31, b. Solingen.
 Grösste Stahlwarenfabrik mit
 Versand an Private

 Preisliste 1643 Seiten unentgeltlich und portofrei!

Schneemann-Seife
Schneemann-Seifenpulver
 Geben
schneeweisse Wäsche.
 Ueberall vorrätig.
 Engros-Verkauf durch die Fabrikanten
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Preis per Doppelpäck nur 20 Pfg.
 Preis per Doppelpäck nur 20 Pfg.

Contobüchlein
 in allen Sorten bei **C. Meeh.**

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Staus, Esslingen
 Gerber- & Treibriemenfabrik



Verehrte Hausfrau, bitte machen Sie eine Probe, wenn
 Sie eine Wäsche haben, mit dem vorzüglichen Waspulver
Schneekönig.
 Sie werden es nicht bereuen!
 Gelbe Packets mit Schutzmarke Kaminfeger à 15 Pf sind
 in den meisten Geschäften zu haben.
 Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**



Unterhaltender Teil.

In's Herz getroffen.

Erzählung von H. Arnefeldt. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sehr gütig von Dir,“ versetzte der Doktor in einem Tone, der besser für den Ausruf: „Hol Dich der Hentler!“ gepaßt haben würde; sich gewaltsam zusammennehmend, fuhr er freundlicher fort: „Du bist erst heute angekommen?“

„In diese Stadt, ja; Amerika habe ich schon im Frühjahr verlassen und mich während dieser Zeit in England und später in Süd- und Westdeutschland aufgehalten.“

„Und Du gedenkst längere Zeit in Europa zu bleiben?“

„Für immer; es ist sogar nicht unmöglich, daß ich die hiesige Stadt zu meinem Aufenthalte wähle; schon der Umstand, daß Du hier lebst, fällt zu ihren Gunsten in die Waagschale.“

„Von meinem Umgange würdest Du wenig Freude haben,“ bemerkte der Doktor finster, „ich bin ein einsamer, ungeselliger Mann.“

Ein Mann, der nur seinem Berufe lebt, alle Auszeichnungen hartnäckig verschmäht und in seinen Lebensgewohnheiten von spartanischer Einfachheit ist,“ flügte Blackhead hinzu, indem er seine Blicke durch das ziemlich große Zimmer gleiten ließ, dessen bescheidene, ja man könnte sagen kargliche Ausstattung die letzten Worte vollauf bestätigte.

„Du scheinst Dich ja recht genau über mich informiert zu haben.“

„Das war nicht schwer,“ versetzte Blackhead, den rötlich blonden Backenbart, den er nach englischer Art in sogenannten Koteletten trug, streichelnd, „Dein Ruhm erfüllt die Welt, oder doch wenigstens einen Teil der Welt,“ verbesserte er sich, als Richter eine unwillig abwehrende Bewegung machte, „überall spricht man von Deiner unübertrefflichen Geschicklichkeit, aber auch, nimm einem alten Freunde das offene Wort nicht übel, von Deinen Schroffheiten und Sonderlingslaunen.“

„Gelästete es Dich nach dieser Schilderung mich aufzusuchen?“ entgegnete Richter spöttisch.

„Doppelt und dreifach. Wärest Du selbst nicht mein Freund, wäre es für mich interessant gewesen, zu sehen, wie sich ein flotter Student der Theologie in einen berühmten, aber finsternen Chirurgen umgewandelt hat.“

„Du weißt, wie das geschah,“ entgegnete der Doktor dumpf; der Amerikaner beachtete die Zwischenbemerkung nicht, sondern fuhr fort: „Wenn ich im fernen Westen Deiner dachte, so sah ich Dich als ehrwürdigen Pfarrer in einem idyllischen Dorfe, in einem von Rosen und Ephen umspunnenen Hause, umgeben —“

„Halt ein!“ unterbrach ihn der Doktor aufspringend, „bist Du gekommen, um mich zu martern? Du weißt, weshalb ich auf diesen Jugendtraum, dessen Erfüllung mich glücklich gemacht haben würde, verzichten mußte, Du allein weißt, warum ich der berühmte — er lachte bitter — Chirurg geworden bin.“

„Laß doch das Vergangene vergangen sein,“ erwiderte der Amerikaner leichtsin.

„Wer das könnte!“ seufzte der Doktor.

„Ich kann es,“ lachte Blackhead.

„Und willst Du es auch?“ fragte der Doktor, angstvoll die Blicke auf ihn richtend.

„Ob ich das will?“ entgegnete der Amerikaner, „seltsame Frage. Wäre ich sonst wiedergekommen? Ich habe doch wahrlich auch mein ansehnliches Päckchen Thorheiten und Jugendsünden auf dem Rücken, es giebt aber wenig Verbrechen, die nach fünf und zwanzig Jahren nicht verjährt wären.“

Doktor Richters Gesicht nahm eine Leichenfarbe an, er wischte sich den kalten Schweiß vom Gesichte; ein paar Minuten stockte das Gespräch, dann ermannete sich Richter und sagte mit heiserer Stimme:

„Spielen wir nicht länger Verstecken mit einander, Friedrich; in welcher Absicht bist Du zu mir gekommen?“

„In der freundschaftlichsten,“ versicherte der Amerikaner lächelnd.

„Wozu dann diese Drohungen und Anspielungen?“

„Warum hört Dein Ohr solche heraus? Es liegt mir ganz fern, dergleichen machen zu wollen, und um ganz ehrlich zu sein, will ich Dir bekennen, ich hatte anfänglich gar nicht die Absicht, Dich aufzusuchen.“

„Du glaubst, ich sei längst verstorben und verdorben,“ warf der Doktor in bitterem Tone ein.

„Doch nicht, Dein Ruf als geschickter, berühmter Arzt war auch nach Amerika gedrungen, das reizte mich indes nicht, denn ich bin ferngesund, erst in Deutschland —“

„Erzählte man Dir von den fabelhaften Reichthümern, die ich erworben,“ fiel Doktor Richter mit heiserem Lachen ein. „Man hat Dich getäuscht, ich bin nicht reich.“

„Doch, doch, Du bist es,“ entgegnete Blackhead mit eigentümlicher Betonung.

„Nein, jage ich Dir, aber ich besitze Vermögen. Du hast mir zwar damals geschworen, nie wieder Ansprüche an mich machen zu wollen, aber —“

Jetzt war die Reihe, dem Andern in die Rede zu fallen, an Blackhead; er that es zunächst durch einen so lauten Ausbruch der Heiterkeit, daß er etliche Minuten am Sprechen verhindert war, als er wieder Worte fand, stieß er immer noch lachend hervor:

„Der Mann glaubt, ich komme als Bettler zu ihm, das ist bei Gott kein schlechter Spaß! Schau mich an, Freund Richter, sieht so ein Mensch aus, der von jenseits des Ozeans kommt, um alte Freunde anzuborgen oder anzubetteln?“

Er drehte sich bei diesen Worten selbstgefällig von allen Seiten, spielte mit der schweren goldenen Uhrkette und bewegte die plumpen Finger, an denen er mehrere Diamantringe trug, geflüstert hin und her, um die wertvollen Steine funkeln zu lassen. „Sei ganz ruhig,“ fügte er in gutmütig spottendem Tone hinzu; „so viel Du auch durch Deine Praxis erworben haben magst, ich kaufe Dich zehn, nein hundertmal aus und bin gern erbötig, Dir den kleinen Vorschuß von ehemals mit Zins und Zinseszinsen zurück zu erstatten.“

„Verzeih,“ sagte der Doktor verlegen, „das Leben in Amerika soll so wechselvoll sein.“

„Wem sagst Du das!“ rief Blackhead aufspringend und mit großen Schritten im Zimmer umhergehend, „die Wahrheit dieses Ausspruchs habe ich reichlich an mir erfahren. Genug, das Glück ist mir nach vielen Launen hold gewesen und ich lehre nach Europa zurück mit einem Jahreseinkommen, das sich mit der Zivilliste manches deutschen Fürsten messen kann. Vielleicht hättest Du besser gethan, mich zu begleiten.“

„Du weißt, was mich hier zurückhielt,“ jagte der Doktor, „und dennoch wäre es vielleicht besser gewesen; ich blieb nur, um sie zu begraben!“

„Du hast Deine Frau sehr schnell verloren.“ Der Doktor nickte, fuhr mit der Hand über das Gesicht und sagte dann:

„Lassen wir das; sprechen wir von Dir.“

„Ja, lassen wir das,“ stimmte Blackhead zu, „es taugt nichts, der Trauer um die Gestorbene nachzuhängen; wie Du mich hier siehst, habe ich ja auch Weib und Kinder begraben; Du hast es besser als ich, Dir ist noch eine Tochter geblieben.“

„Auch das weißt Du?“

„Noch mehr, ich kenne Deine Tochter.“

„Wo hast Du sie gesehen?“ fragte der Doktor Richter, „Du sagtest, Du wärest erst heute hier angekommen.“

„Aber Fräulein Gabriele Richter war im vorigen Monat in Baden-Baden, dort habe ich sie gesehen, und auf den ersten Blick erlannt.“

„Als meine Tochter?“

„Nein, als die Tochter ihrer Mutter; sie ist ist Lourens Ebenbild.“

„Laß das!“ gebot der Doktor finster, doch Blackhead hörte nicht auf ihn, in einer sich immer steigenden Ertafte fuhr er fort: „Sie ist noch schöner als ihre Mutter, die mich einst verschmähte um Deinetwillen, alle Schmerzen alle auch die ganze Seligkeit von damals wachte wieder auf bei ihrem Anblick, und bei Gott oder

beim Satan, diesmal will ich sie mir nicht wieder entreißen lassen.“

(Fortsetzung folgt)

Dem C. W. wird aus Hirjau geschrieben: In der Schrift „Tier- und Menschenfreund“ wird für Leute, welche Katzen halten, es denoch mit Singvögeln gut meinen und Freude an einem Hagen- oder Rebhuhnbraten haben, also nicht wünschen, daß solche in jugendlichem Alter von Katzen verzehrt werden, ein gutes Mittel angegeben, um diese Tiere vor den diebischen Nachstellungen der Katzen zu bewahren. Man befestige an einer starken Schnur oder schmalem Lederriemchen ein recht kleines Glöcklein, das bei der kleinsten Körperbewegung ertönt, dadurch werden die bedrohten Tiere aufgeschreckt. Manche stufen ihren Katzen die Ohren, damit sie durch Eindringen des Morgentaus vom wildern außerhalb des Hauses abgehalten werden. Es ist dieses Mittel vollständig ohne Resultat. Eine Katze, die sich gewohnheitsmäßig vom Hause entfernt, gehört befestigt, da erwiesen ist, daß eine solche selten im Hause maust und nur wenn auswärts Schmalhans Küchenmeister ist, also namentlich im Winter, wieder nach seinen Bestkern sieht. Eine gute Mäusefalle ist die beste und angenehmste Katze. Älteren ledigen Jungfern ist eine Angorafalle zu empfehlen, sie fangen zwar keine Mäuse, aber sie bleiben Tag und Nacht im Hause, nämlich die Angorafallen. Das erste Mittel, oben angegeben, wird als sehr wirksam warm empfohlen und wird ein solches Glöckchen um ein paar Pfennig zu haben sein, Größe etwa 2 cm, wie man es an Osterhasen u. s. sieht. Baron v. M.

Berlin, 29. Okt. Von freundlichen Beziehungen zwischen Nord und Süd giebt folgende Geschichte Zeugnis, die das „Berl. Tagbl.“ erzählt: Ein bekannter Lehrer in Berlin erhielt vor einiger Zeit aus Württemberg folgende Postkarte: „Sehr geehrter Herr Kollege! Da wir heuer in Württemberg ein außerordentlich reiches Obstjahr haben, und meine Schüler einigen ihrer Kameraden in der Großstadt Berlin, welchen Obst etwas Seltenes ist, gern eine Freude bereiten möchten, so gestatte ich mir, bei Ihnen, werter Herr Kollege, anzufragen, an welche Adresse wir unseren Obstkorb richten sollen. Wir liefern den Korb franko bis Berlin. Dort müßten Sie, eventuell der betreffende Klassenlehrer für die billigste Beförderung in die Klasse sorgen. Der Korb muß wegen des Postos nicht retourniert werden. In der Hoffnung, von Ihnen bald eine Antwort zu erhalten, bin ich mit kollegialischem Gruß Ihr . . .“ Das Anerbieten wurde selbstverständlich dankend angenommen, und so gelangten bald darauf zwei Körbe mit 56 Kilo der württembergischen Äpfel in Berlin an. Die Verteilung der Spende in der Schulkasse erregte natürlich den größten Jubel, und dankbarst wurde der freundlichen württembergischen Schulkameraden und Schulkameradinnen gedacht, aber auch gleichzeitig beschlossen, sich entsprechend zu „revanchieren“. Mit den leeren Körben wanderte eine Sammlung von Schulartikeln und Jugendschriften, die zum Teil aus einer freiwilligen Sammlung und aus Beiträgen in natura zusammengebracht war, nach Württemberg zurück. Daß diese Sache Gelegenheit gab, die freundlichen Beziehungen, die heute zwischen Nord und Süd bestehen, mit der früheren Abgeschlossenheit der einzelnen deutschen Stämme gegen einander zu vergleichen, versteht sich von selbst.

Ein rechter Deutscher mag keinen Tschechen leiden, aber ihr Pilsener trinkt er gern. So ist es gekommen, daß die erste Pilsener Aktienbrauerei im vorigen Jahre einen Reingewinn von 858 785 M. erzielte. Die bürgerliche Brauerei erzielte einen noch größeren Gewinn.

[Zwecklos.] Herr: „Möchten Sie nicht auch reisen, die Welt sehen, mein Fräulein?“ — Fräulein: „Ach Gott, ich habe ja keinen Menschen auf Gottes weiter Erde, an den ich Ansehenslarken schicken könnte!“

